

# Die Rasterfassade bleibt erhalten

Das 50-jährige Publicitas-Haus im Luzerner Hirschmatt-Quartier wird komplett saniert – unter speziellen denkmalpflegerischen Auflagen.

Roman Hodel

Architektur der Nachkriegsmoderne hat generell einen schweren Stand. Was die Fachwelt beklatscht, sorgt in der Bevölkerung oft für Nasenrumpfen. Das zeigen diverse Beispiele gerade auch in Luzern – etwa der Streit um das Grenzhof-Schulhaus, das die Stadt abreißen will. Auch die Besonderheit des Publicitas-Hauses an der Hirschmattstrasse 36 erschliesst sich vielen Betrachtern nicht auf den ersten Blick. Dabei handelt es sich um einen Vertreter des internationalen Stils, einer Strömung der Architektur der Moderne.

Die kantonale Denkmalpflege lobt das Gebäude als «frühes Beispiel für ein vollklimatisiertes Raumvolumen mit konsequent gegliederter und gerasterter Stahl-, Glas- und Betonfassade». Sie hat es deshalb mit dem Prädikat «schützenswert» im Bauinventar eingetragen.

## Haus soll Minergie-Zertifikat erhalten

Das Augenmerk gilt vor allem der Fassade – sie darf im Erscheinungsbild nicht verändert werden. Eine Auflage, die die Gebäudebesitzerin Axa Versicherung nun zu spüren bekommt. In diesen Tagen beginnt die Totalsanierung der Liegenschaft nach Plänen von Meletta Strebel Architekten AG Luzern. «Sie hat mit 50 Jahren ein Alter erreicht, in dem verschiedene Gebäudekomponenten – die zum grössten Teil aus dem Baujahr stammen – ihre Lebensdauer bereits überschritten haben und nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen», sagt Axa-Sprecher Urban Henzirohs. «Dass das Gebäude als schützenswert eingestuft wurde, akzeptieren wir natürlich und halten die entsprechenden Vorlagen ein.»



Das Haus an der Hirschmattstrasse 36 ist ein Vertreter der architektonischen Moderne.

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 26. Juli 2019)

Das Haus habe eine gute Struktur und liege zentral. «Darum ist es uns ein Anliegen, das Gebäude hochwertig zu sanieren, inklusive Entfernung schadstoffhaltiger Bauteile.»

Bei der Aussenhülle des Gebäudes handelt es sich um eine sogenannte Vorhang-Rasterfassade – oder auch Curtainwall. Das heisst: Sie ist vorgehängt und hat keine tragende Funktion. Beim Publicitas-Haus be-

stehen deren Elemente aus Aluminiumprofilen und Aluminiumdruckgussplatten. Diese werden aufgefrischt, instand gestellt und kommen nachher wieder 1:1 zum Einsatz.

Auch die dahinter liegende Elementfassade – bestehend aus einer ungedämmten Metall-Fensterkonstruktion – bleibt erhalten, die Gläser werden aber ersetzt. Erst anschliessend folgt die neue, vor allem aus

Glas bestehende Fassadenhülle, die für die thermische und dichtende Trennung sorgt. Henzirohs: «Somit bleibt der architektonische Ausdruck des Gebäudes trotz energetischer Sanierung unverändert bestehen.» Denn das Haus soll nach der Sanierung ein Minergie-Zertifikat erhalten.

Im Innern ersetzt Axa derweil so ziemlich alles: Die gesamte Haustechnik inklusive

Klimatisierung, Sanitär und Elektro. Weiter lässt sie laut Henzirohs die Erschliessungszonen und Mietflächen entflechten und aufwerten.

## Übergangslösung für meiste Mieter

Nicht gerüttelt wird an der Gebäudestruktur – und auch am Raumprogramm. Im Erdgeschoss sind auch künftig Läden eingeplant, in den oberen Stock-

«Der architektonische Ausdruck des Gebäudes bleibt trotz energetischer Sanierung unverändert bestehen.»

Urban Henzirohs  
Sprecher Gebäudebesitzerin  
Axa Versicherung

werken Büros und zuoberst die einzige Wohnung. Die Liegenschaftsbesitzerin rechnet mit einer Bauzeit von acht Monaten und investiert rund neun Millionen Franken in die Sanierung.

Das Publicitas-Haus war vom Zürcher Architekten Aldo Vallaster entworfen und von 1966 bis 1969 erstellt worden. «Publicitas-Haus» prangte bis vor kurzem noch über dem Haupteingang. Allerdings hat die namensgebende Publicitas das Gebäude bereits vor zehn Jahren verlassen. Damals zog die 2018 Konkurs gegangene Werbevermarkterin von der Hirschmattstrasse in das neue LZ-Medienzentrum im Maihof. Zwei Jahre später übernahm Axa die Liegenschaft und vermietete die Flächen seither an «mehrere grössere Mieter», wie Henzirohs sagt. «Den meisten konnten wir während der Bauzeit eine Übergangslösung anbieten – sie kehren nach den Bauarbeiten in das Gebäude zurück.» Für die restlichen Flächen stehe man in Kontakt mit Interessenten.

ANZEIGE

**mobilsein**

**vbl** verkehrsbetriebe luzern verbindet uns

**Mobilitätskurse mit Bilettautomatenschulung**

Mit dem Kurs «mobil sein & bleiben» sind Sie sicher und gut informiert zu Fuss und mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs. In einem halben Tag erhalten Sie praktische Tipps von Experten des öffentlichen Verkehrs und der Polizei. Die vermittelte Theorie sowie praktische Übungen machen Sie fit für den hektischen Alltag im öffentlichen Raum. Sie bleiben länger selbständig und unabhängig - einfach clever mobil!

**Kursangebot:**

**Luzern, Verkehrsbetriebe Luzern**  
Donnerstag, 26.9.2019, 8.15 - 12.15 Uhr

Der Kurs ist kostenlos und finden bei jeder Witterung statt, wetterfeste Kleidung wird daher empfohlen.

**Melden Sie sich jetzt an!**  
Verkehrsbetriebe Luzern, Telefon 041 369 65 65

**Sicher und clever unterwegs!**

Mobilitätskurse «mobil sein & bleiben»

SBB CFF FFS, VÖV UTP, NEUROTH, Für Mensch und Umwelt, VCS, SwissLife, LUZERNER POLIZEI, Passepartout

**Diese Woche im**

**ANZEIGER LUZERN**

**Eine Willensfrage**

Simon Maranda entwickelt mit seinen Kollegen Jörg Worlitschek und Remo Waser eine neue Lösung zur Speicherung von Energie. Die nächsten Monate werden für die drei entscheidend sein.

**WO FINDET MAN DIE BESTEN JOBS? IN DER ZENTRALSCHWEIZ**

**zentraljob.ch**

**NEWS AUS DER REGION**  
mit Sara Wicki  
18 Uhr, stündlich wiederholt

Mis 1 i de Zentralschwiiz

**tele**